

brandeins

Wirtschaftsmagazin



Besserwisser gesucht

Schwerpunkt Spezialisten



- 108 **CUI BONO?**
Die Inflation komplexer und fragwürdiger Finanzprodukte beschreibt *Patricia Döhle*
- 112 **WORAUF ES ANKOMMT**
Sie sind Cracks auf ihrem Gebiet – und hatten den Mut, auszubrechen. Die Geschichten von vier wahren Experten erzählt *Mischa Täubner*
- 122 **WACHSEN IN DER NISCHE**
Warum es nicht schadet, als Firma Spezialist zu sein, erklärt Hermann Simon
Von Christiane Sommer
- 126 **DER BAUHLADEN**
Mit Mülleimern hat sie sich einen Namen gemacht. Nun strebt die Firma Vipp nach Höherem *Von Matthias Hannemann*
- 132 **MICKY MAUS HAT'S RAUS**
Die kleine Leuchtenfirma Nimbus hat früh und konsequent auf die LED-Technik gesetzt. Und hält übermächtige Konzerne auf Abstand *Von Stefan Scheytt*
- 138 **DAS HIRN BETRÜGT SICH SELBST**
Ein Gespräch über Geschmacksfragen mit einem Drei-Sterne-Koch und einem Kognitionsforscher *Von Peter Lau*
- 142 **HOSENSTOLZ**
Eine Hose ist eine Hose ist eine Hose? Die Firma Alberto aus Mönchengladbach beweist das Gegenteil *Von Dorit Kowitz*
- 148 **DIE BANK WÄSCHT WEISSER**
Wie reinigt man schmutzige Millionen aus kriminellen Geschäften?
Zwei Fachleute erklären es *Ingo Malcher*

Was Menschen bewegt

- 156 **NICHT FÜR ALLES GELD**
Die unglaubliche Geschichte eines Filmemachers, der sich in Paraguay mit Rinderbaronen und korrupten Beamten anlegt, um ein Naturschutzgebiet zu gründen *Von Ingo Malcher*
- 164 **Kleinanzeigen**
- 167 **Leserbriefe**
- 168 **Leserservice und Impressum**
- 170 **Letzte Seite: Wer hat's gesagt?**
Das brand eins-Gewinnspiel



74 Dr. Counter-Strike: Judith Ackermann ist Computerspiel-Expertin
Foto: Albrecht Fuchs



keine Ahnung hat“, sagt er. Genutzt hat er das gesammelte Wissen dann aber doch – durchs Mitlesen.

Nachdem er vier Jahre lang viel Freizeit für das Forum geopfert hatte, gründete er mit seinem Partner Gerd Pleyer die Apfeltalk GmbH und begann, Werbeplätze auf der Website zu vermarkten. „Das hat relativ viel Stress in der Community gegeben“, sagt er. Doch Apfeltalk hat die Professionalisierung überlebt. Heute ist aus dem einstigen Selbsthilfeforum ein kleines Geschäft geworden: „Leben könnte einer davon“, sagt Frommherz.

Auch darüber hinaus hat er profitiert, in seinem Hauptberuf. „Die Hersteller von Betonbänken wussten gar nicht, wie man ins Internet kommt.“ Frommherz beherrschte die Apfeltalk-Grundsätze Übersichtlichkeit und schnelle Antworten, warf seine dort gelernten Fähigkeiten in Web-Gestaltung dazu. Und verkauft seine Betonbänke erfolgreich im Internet.

Dr. Counter-Strike

Judith Ackermann

Fachfrau für vernetztes Computer-Spielen

Es gibt Dialoge, die packender sind als die auf einer Theaterbühne. Judith Ackermann fand sie auf LAN-Partys, Treffen in Kellern, von Monitorflimmern erleuchtet, auf denen Jugendliche gemeinsam an Computern spielen:

– Erste Spielerin: „Warum krieg’ ich immer den Kopf abgehackt?“

– Zweite Spielerin: „Warst du Joyce?“

Ackermann brach ihr Schauspielstudium an der Kölner Theaterakademie ab, um eine Doktorarbeit über die Kommunikation auf LAN-Partys in ihrem früheren Fach Medienwissenschaft zu schreiben – aus der Schauspielschülerin wurde Dr. Counter-Strike. Sie ist angetreten, die gängigen Vorurteile gegen Gamer zu widerlegen. Vor allem das, dass es denen nur um Gewalt und Pornografie gehe. Computer-Spiele gelten als großer, aber primitiver Teil der digitalen Gesellschaft. Als Ackermann 2007 mit ihrer Forschung begann, war sie Pionierin, da widmeten sich noch nicht komplette Lehrstühle dem Thema.

Am alten Institut für Pädagogik der Universität Bonn fand sie, was sie für ihre Untersuchung brauchte: einen kaum genutzten „Unterrichtsmitschauraum“, ausgestattet mit Kameras und Mikrofonen. „Ich habe dort drei LAN-Partys organisiert und die Gespräche mitgeschnitten“, sagt sie. Sie kam nicht mit einer fertigen Theorie, sie lernte von den Spielern. Statt schweigsam mordende Gestalten im Blutausch beobachtete sie gesprächige Leute, die sich gegenseitig überlisteten, aber auch halfen. Am Ende hatte sie auf 18 Stunden Video-Mitschnitten nur 13 Minuten Stille. „Man hört immer, dass es so schlimm und aggressiv ist, wenn man



Schießt auf ihre Gegner – aber nur am Computer:
Judith Ackermann Foto: Albrecht Fuchs

Ego-Shooter spiele. Aber gerade dabei gibt’s die ausgelassensten Gespräche“, sagt sie.

Die Gamer, die sie beobachtete, unterhielten sich angeregt, sie reflektierten die Spielsituation, selbst die überzeichneten Geschlechterrollen der Figuren. Ackermann veröffentlichte ihre Ergebnisse in einem Buch, in dem sie dem Mainstream widerspricht, der von vermeintlichen Experten nach jedem Amoklauf verbreitet wird. „Ego-Shooter“, sagt sie, „können pädagogisch eine nützliche Erfahrung sein.“

Judith Ackermann zeigt, wie lebendig das vernetzte Ballern, das gemeinsame Brandschatzen und Um-die-Wette-Zocken ist. Es ist eine positive soziale Erfahrung, in der Jugendliche die eigene Rolle hinterfragen und lernen, gemeinsam Probleme zu lösen. Das fängt schon beim komplexen Aufbau der Netzwerke an. Gerade hat die Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam Ackermann zur Gastprofessorin im neuen Studiengang „Digitale Medienkultur“ gemacht. Zuvor findet in einem Dorf nahe ihres Elternhauses eine LAN-Party statt. Da will sie noch mal hin, mit ihrem alten Clan, auf eine Runde Counter-Strike.